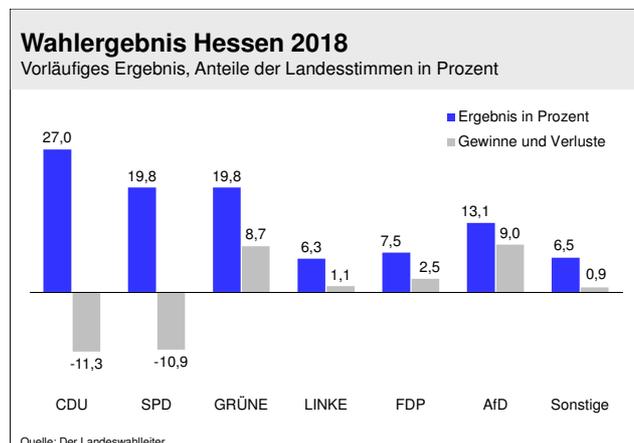


# Landtagswahl in Hessen

28. Oktober 2018

## CDU und SPD zusammen in Hessen schwach wie nie Grüne mit Rekordergebnis, AfD in allen Landtagen vertreten

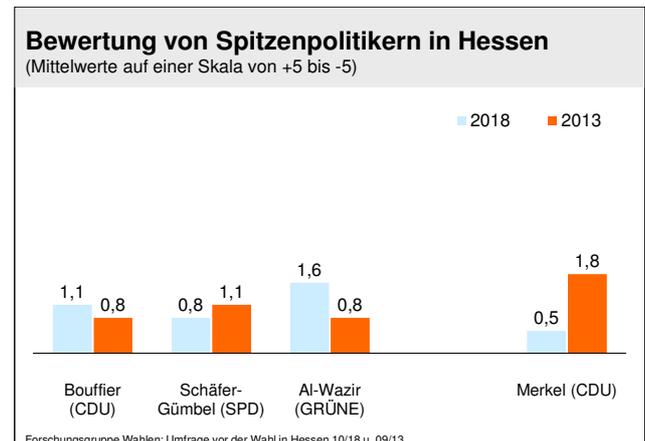
Bei der Landtagswahl in Hessen fällt die CDU mit 27,0% (-11,3) auf ihr schlechtestes Ergebnis seit über einem halben Jahrhundert, die SPD stürzt mit 19,8% (-10,9) auf ein historisches Tief in diesem Bundesland. Die Grünen erreichen mit 19,8% (+8,7) ein Rekordergebnis, die Linke kommt nach Zugewinnen auf 6,3% (+1,1) und die FDP verbessert sich auf 7,5% (+2,5). Ein klares Plus gibt es für die AfD, die mit 13,1% (+9,0) jetzt auch in Hessen Mandate erzielt und es damit in nur gut vier Jahren in alle Länderparlamente geschafft hat. Die Wahlbeteiligung bei der 20. Wahl zum hessischen Landtag liegt bei 67,3% (-5,9).



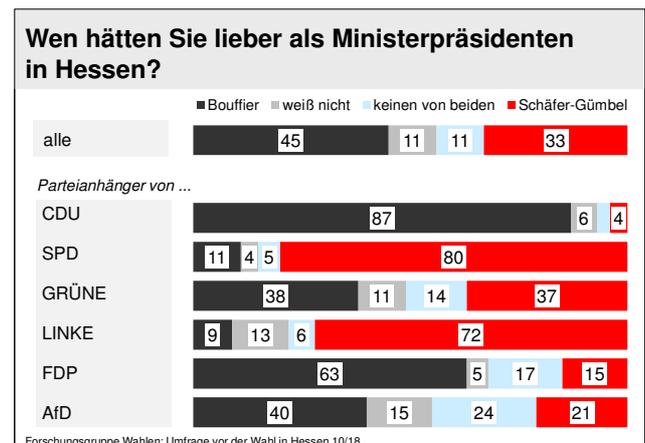
Für den Einbruch von CDU und SPD gibt es landes- wie bundespolitische Gründe. Vor Ort können beide Parteien nur bedingt mit politischen Leistungen, Spitzenpersonal oder Sachkompetenzen überzeugen. Hinzu kommt jetzt auch in Hessen starke Konkurrenz durch die Grünen, für die sich zahlreiche Wähler kurzfristig entschieden haben: Mit klar positivem Image, einem zugkräftigen Kandidaten und gut bewerteter Regierungsarbeit stehen die Grünen für 69% aller Befragten „in Hessen für eine moderne, bürgerliche Politik“.

Bei einer Wahl mit erneut viel bundespolitischem Einfluss – 2013 war parallel zur Hessen-Wahl auch Bundestagswahl – gibt es aus Berlin für CDU und SPD diesmal starken Gegenwind: Die Arbeit der Bundesregierung wird erstmals seit Jahren bei einer Landtagswahl negativ bewertet; 60% meinen, die Große Koalition schade in Hessen der CDU und 55% meinen, sie schade hier der SPD. Speziell der CDU fehlt der Merkel-Bonus, den sie hier vor fünf Jahren hatte: Begleitet von rückläufigem Ansehen (+5/-5-Skala: 0,5; 2013:

1,8) meinen nur noch 14% (2013: 70%), dass die Kanzlerin für die Hessen-CDU bei der Landtagswahl hilfreich ist.

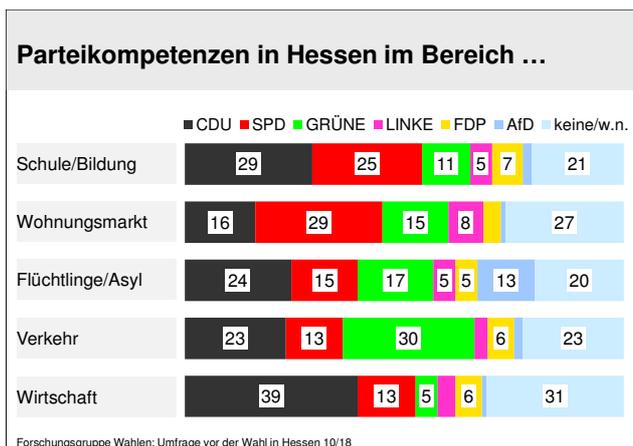


Neben heftigen Reputationsverlusten für CDU und SPD als Bundespartei sinkt auch das Ansehen der Hessen-SPD (0,8; 2013: 1,1). Die CDU (1,5; 2013: 1,0) kann sich als Landespartei zwar verbessern, wird aber beim Image von den Grünen (1,5; 2013: 0,5) eingeholt. Zudem bekommen die Grünen für ihre Arbeit in der schwarz-grünen Koalition etwas bessere Noten als die CDU und stellen den beliebtesten Spitzenpolitiker Hessens: Mit viel Ansehen in fast allen politischen Lagern erreicht Tarek Al-Wazir auf der +5/-5-Skala klar verbesserte 1,6 (2013: 0,8).

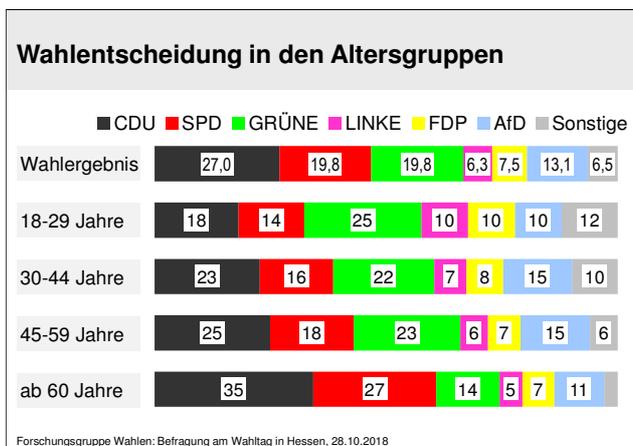


Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) wird zwar etwas besser bewertet als vor der letzten Landtagswahl, bleibt aber mit 1,1 (2013: 0,8) sichtbar unter dem Durchschnittsniveau aller Länder-Regierungschefs. Noch schwächer als Bouffier wird mit 0,8 (2013: 1,1) SPD-Kandidat Thorsten Schäfer-Gümbel eingestuft, der auch in der Frage nach dem bevorzugten Minis-

terpräsidenten das Nachsehen hat: 45% der Befragten sind für Bouffier und nur 33% für Schäfer-Gümbel.



Beim für die Bürger wichtigsten Thema, „Bildung und Schule“, wird CDU und SPD weiterhin deutlich mehr zugetraut als den Grünen. Im Bereich „Wohnungsmarkt“, in Hessen zweitwichtigstes Thema, setzen die Befragten am ehesten auf SPD-Politik und bei „Verkehrspolitik“ auf die Grünen, die hier der CDU jetzt klar den Rang ablaufen. Bei „Flüchtlinge und Asyl“ wird nach gewohnten Mustern auch die AfD stärker sichtbar, wobei das Thema weit weniger häufig als im Bund oder zuletzt in Bayern als Problem gesehen wird: Für 70% kann Hessen die vielen Flüchtlinge verkraften.



Gewählt wird die AfD von 49% vorrangig wegen ihrer politischen Forderungen, aber von 47% als „Denkzettel“ für die anderen Parteien. Beim Parteiansehen sackt die AfD (minus 3,2; 2013: minus 1,9) noch tiefer ab, Linke (minus 0,8; 2013: minus 2,0) und FDP (0,2; 2013: minus 1,1) schaffen dagegen eine Imagekorrektur. Während die FDP bei den unter 30-jährigen Männern und die Linke bei den unter 30-jährigen Frauen relativ gut abschneiden, ist die AfD einmal mehr bei den 30- bis 59-jährigen Männern besonders stark.

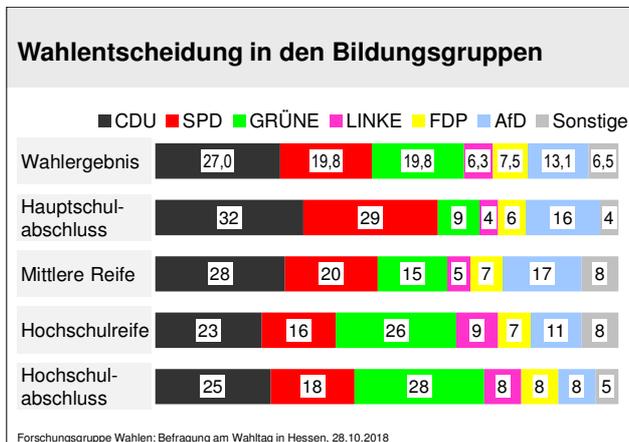
**Herausgeber:** Forschungsgruppe Wahlen e.V.

68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel.: 0621/1233-0, FAX: 0621/1233-199

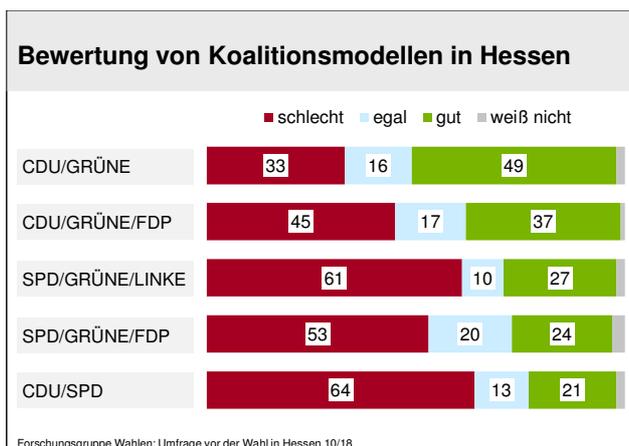
Internet: [www.forschungsgruppe.de](http://www.forschungsgruppe.de)

E-Mail: [info@forschungsgruppe.de](mailto:info@forschungsgruppe.de)

Die Zahlen basieren auf einer telefonischen Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen unter 1.607 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten in Hessen in der Woche vor der Wahl sowie auf einer Befragung unter 17.333 Wählern am Wahltag. Weitere Grafiken und Berichte zur Landtagswahl in Hessen auf [www.heute.de](http://www.heute.de). Nächstes bundesweites Politbarometer am 09.11.2018. Rundungsbedingte Summenabweichungen sind möglich. Dieser Newsletter kann unter [Bestellung@forschungsgruppe.de](mailto:Bestellung@forschungsgruppe.de) für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden.



Für CDU und SPD bleiben die älteren Wähler zentrale Stütze, wobei beide selbst hier klar verlieren: In der beteiligungsstarken und großen Wählergruppe der ab 60-Jährigen kommt die CDU auf 35% (-11) und die SPD auf 27% (-8). Bei allen unter 60-jährigen Wählern liegen die Grünen mit der CDU auf Augenhöhe: Beide Parteien erreichen hier 23%, wobei die Grünen bei allen unter 60-Jährigen zehn Prozentpunkte zulegen und die CDU zwölf Punkte verliert. Unter Wählern mit formal hohem Bildungsniveau werden die Grünen stärkste Partei.



Überlagert von hoher Unzufriedenheit mit der Großen Koalition im Bund ist die Hessen-Wahl letztlich auch ein Votum für schwarz-grüne Regierungskontinuität mit deutlich mehr grünem Anstrich: 2013 noch sehr kritisch betrachtet, fänden es jetzt 49% der Wahlberechtigten gut und 33% schlecht (egal: 16%), wenn CDU und Grüne in Hessen weiter regieren würden. Dagegen wird eine große Koalition inzwischen sogar stärker abgelehnt als sämtliche denkbaren Drei-Parteien-Bündnisse, gegen die es in Hessen ebenfalls mehr oder weniger große Vorbehalte gibt. (Mannheim, 29.10.2018)